

Act 161



Sammlung der beliebtesten



mit Pianofortebegleitung

von

FERD. HILLER.

*Eigenthum des Verlegers für alle Länder.
Ent. Stat. Hall.*

Pr. 3 Mark netto.

728. 729.

**BREMEN,
AUG. FR. CRANZ.**

I n h a l t.

No.		Seite
1.	Gruss an die Nacht. „Wie hast du mich so müde gemacht.“	3
2.	Mutter und Kind. „Lieb' Mutter, was leuchtet so golden.“	6
3.	Lied der Schnitterin. „Lass' deine Sichel rauschen.“	8
4.	Frühlingsjubil. „Strahlende Sonne, himmlisches Blau.“	10
5.	Blumengruss. „Den Strauss, den ich gepflücket.“	12
6.	Volkslied. „Wenn ich ein Vöglein wär.“	13
7.	Lieb und Leid. „Wie flüchtig rinnt die Stunde.“	14
8.	Am Spinnrad. „Ich sitze am Fenster und träume.“	16
9.	„O du lieber Schatz.“	18
10.	Die Verlassene. „Am Brunnen hab' ich gestanden.“	20
11.	Der Kinderengel. „Einen Engel, liebes Kind.“	22
12.	Abend. „Nun ist es stiller Abend wieder.“	26
13.	Nähe des Geliebten. „Ich denke Dein.“	28
14.	Dein Auge. „Du hast mir leis' die Hand gedrückt.“	30
15.	Mignon. „Nur wer die Sehnsucht kennt.“	32
16.	O komme bald. „Immer leiser wird mein Schlummer.“	34
17.	Im Maien. „Nun bricht aus allen Zweigen.“	37
18.	Schlummerlied. „Es ruht die Welt in Abendduft.“	40
19.	Mädchenlied. „O Blätter, dürre Blätter.“	42
20.	„Munt'rer Bach, was rauschst du so?“	44
21.	Mitternacht. „Um Mitternacht hab' ich gewacht.“	47
22.	Der Schmied. „Ich weiss einen wackern Gesellen.“	49
23.	Wand'ers Nachtlid. „Ueber allen Gipfeln ist Ruh'.“	52
24.	Schweizerlied. „Uf'm Bergli bin i gesässe.“	53

1.

Gruss an die Nacht.

Julius Sturm.

Ferd. Hiller, Op. 111.

Andante.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Wie hast du mich so müde ge-macht, o Tag mit

*dol.**dol.*

deiner leuch-fen-den Pracht, mit deiner Farben bun-fem Schein, mit

dei-nen rau-schen-den Me - - lo - dein! Will-

kom - - men, o Nacht, o Nacht! nun de-cke du die Er - de mit

p sempre legato

dei - nem Schleier zu, lass schwin - den die Far - ben, die Tö - ne ver -

mf *dim.*

wehn, lass al - - les Le - ben um mich ver - gehn, und

mf *dim.*

la - - sse mich trän - men al - lein mit dir, vom

p *pp*

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

leuch - tenden Him - mel hoch ü - ber mir. Lass schwin - den die

cresc. *dol.*

cresc.

Red. * *Red.* *

Far - ben, die Tö - ne ver - wehn, lass al - - les Le - ben

cresc. *f*

p um mich vergehn, und *pp* la - sse mich träu - men allein mit

dir, vom leuch - tenden Him - mel hoch - über mir, vom

f *mf*

leuch - tenden Him - mel hoch - über mir, al - lein mit

dol. *p*

dir, al - lein mit dir, vom leuch - ten - den Him - mel

f

hoch - über mir, hoch - über mir.

dol. *p*

2.

Mutter und Kind.

Julius Sturm.

Allegro.

parlando

SINGSTIMME.

Lieb Mutter, was leuch_tet so gol_den und klar des

PIANOFORTE.

*dol.**p*

Schwesterchens dun_kles An - - gen - paar ? - So leuchten die gold_nen

Ru-gelukaum in hei-liger Christnacht am Tau - nen - baum. „Dass

*poco rit.**a tempo**poco rit.**a tempo*

Schwesterchens Augen so leuchtendsind, das macht die Liebe, mein liebes Kind,

dol.

poco rit.

sie blickt her-aus, sie blickt hinein, und giebt dem An-ge den gold-nen

dol. *poco rit.*

a tempo *poco f*

Schein." Ich lie-be dich Mutter! o schaue doch schnell, sind mei-ne Augen jetzt

a tempo *poco f*

dol. rit. *a tempo*

auch— so hell? „Ja hell— wie Gold!“ Und die dei-nen gar. lieb

dol. rit. *a tempo* *poco f*

rit.

Mutter, die sind wie die Son-ne, so klar, wie die Son-ne, so klar.

rit. *p*

Lied der Schnitterin.

L. Pfau.

Andante con moto.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Lass dei-ne Si-chel rau-schen, wohl rau-schen durch das

Roru: hör' auf, hör' auf zu wei-nen, hast du dein Lieb' ver-loren — lass

rauschen, lass rau - schen. Die Bä-che und Flüs - se rauschen, sie

rauschen in's gro - sse Meer: es rauschen die Vö-gel und Wolken, die

Ster-ne drü - ber her — lass rau-schen, lass rau - schen!

Tempo 1.

Es rauschen die Blumen und Blät - ter her - nieder aufs brei - te Feld: und

p

Lieb und Freude rau - schen und rauschen in al - le Welt, lass rauschen, lass

poco f *dol.*

più animato.

rau - schen. Lass dei - ne Si - chel rauschen, lass rauschendu ar - mes

Red. *

Kind, denn was da blüht und glän - zet ver - rauschet so — im

rit.

Wind, — lass rauschen, lass rauschen, lass rau - schen!

p colla voce

Red. * *Red.* * *Red.* *

Frühlingsjubil.

Margarethe Pilgramm - Diehl.

Allegro vivace.

SINGSTIMME.

1. Strahlende Son - ne, himm - lisches Blau, säu - selnde
2. Wie - gende Zwei - ge, lieb - licher Sang, glän - zende

PIANOFORTE.

dol. *p*

Win - de, blü - hende Au, thau - ige Wie - se, spie - lender
Bli - cke, glü - hende Wang', hü - pfende Rin - der, fröh - liches

f

Bach: ju - belt, o ju - belt, der Fröh - ling ist wach!
Spiel, Frühling, du bringst uns der Freu - den so viel.

cresc.

Sin - gender Vo - gel, sprossender Baum, tan - zende
Duf - tende Lin - de, blü - hende Ros', schat - tende

p *cresc.*

p

Wel - le, per - lender Schaum, bläu - ende Ber - ge, grü - nender
 Bu - che, schwellendes Moos, pur - purne Nel - ke, lä - cheluder

f

Wald, Früh - lings - ju - bel auf Er - den schallt.
 See, Früh - lings - ju - bel auf Berg und Höh!

Strö - mende Wär - me, schwellender Saft, heim - liches Wal - ten,

dol.

schaf - fende Kraft, wer - dendes Le - ben, gött - liche Macht

dol.

f

schuf uns des Frühlings, des Früh - lings ent - zü - ckende Pracht!

Blumengruss.

Göthe.

SINGSTIMME. *Andante con moto. dol.*

Der Strauss den ich gepflücket, grüss' dich viel

PIANOFORTE. *dol. p. mf poco p. dol. animato*

tausendmal, viel tausendmal. Ich hab' mich oft, mich oft ge- bückt, ach wohl ein

tausendmal, ein tausendmal, und ihn ans Herz gedrückt wie hundert tausendmal

wie hundert, wie hundert- tau- sendmal, ans Herz ge- drückt, ans

Herz gedrückt wie hun- dert- tausendmal, wie hun- dert- tausendmal!

f rit. dim. pp p rit. pp

Wenn ich ein Vöglein wär.

Volkslied.

Moderato.

SINGSTIMME.

1. Wenn ich ein Vöglein wär, und auch zwei
 2. Bin ich gleich weit von dir, bin doch im
 3. Kein Stun-de in der Nacht, da nicht mein

PIANOFORTE.

dol.

poco f

Flüg-lein hät't, flög' ich zu dir, flög' ich zu dir:
 Schlaf bei dir und red' mit dir, und red' mit dir,
 Herz er-wacht, an dich ge-denkt, an dich ge-denkt,

poco cresc. *decresc.*

weiß a-ber nicht kann sein, weiß a-ber nicht kann sein,
 wenn ich er-wa-chen thu, wenn ich er-wa-chen thu,
 dass du mir tau-send-mal, viel tausend, tau-send-mal

cresc.

decresc. *p*

bleiß ich all-hier, bleiß ich all-hier.
 bin ich al-lein, bin ich al-lein.
 dein Herz ge-schenkt, dein Herz ge-schenkt.

decresc. *p*

Lieb und Leid.

Em. Geibel.

SINGSTIMME. *Andante espressivo.* *p*

Wie flüchtig rinnt die Stun - de, da

PIANOFORTE. *espress.* *p*

cresc.

in verschwiegener Glut sich neiget Mund zu Mund, da und Herz am Herzen ruht! Der

cresc.

Mond hört auf zu scheinen. kühl geht des Morgens Hauch, kurz Lachen, lan - ges

p *cresc.*

We - nen, das ist der Lie - be Brauch, das ist der Lie - be Brauch.

p *f*

Lied.

*

P *cresc.*

Und doch, wie wohl sie Lei-den allzeit zum Loh-ne giebt, nie mag von Lie-be

p *cresc.* *poco f* *dol.* *cresc.*

f

schei-den, wer ein-mal recht ge-liebt! Er trägt die heissen Schmerzen viel

lie-ber in der Brust, als dass er nie im Her-zen von sol-chem Glück-ge-

dol.

wusst, von sol-chem, sol-chem Glück-ge-wusst.

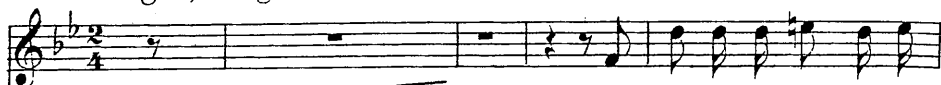
p *f*

Red. *

Am Spinnrad.

Carl Siebel.

Allegro, con grazia.

SINGSTIMME. 

PIANOFORTE. *p leggieramente* *dol.* 

Ich sitze am Fenster und



träu - me, streu' Flocken, streu' Flocken in den Wind, die blauen Schwalben *dol.* 



flie - gen ge-schäftig und ge - schwind, ge-schäftig und geschwind. 



Die weissen Flo-cken ha-schen sie ei-lig, sie ei-lig auf im Flug. Jed' 

Schwäblein sei-ne Beu-te zum stillen Ne-ste trug, zum stillen Neste

The first system of the musical score. The vocal line is in G major, 4/4 time, with a melody that is mostly eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and block chords in the left hand.

trug, zum stillen Ne-ste trug. Glück zu, Glück zu, ihr blauen Schwalben, ge-

The second system of the musical score. The vocal line continues with a melodic phrase. The piano accompaniment includes dynamic markings: *p* (piano) and *f* (forte).

schäftig, geschäftig und geschwind. Ich sit-ze am Fenster und träu-me, streu-

The third system of the musical score. The vocal line has a melodic line with some rests. The piano accompaniment includes dynamic markings: *dol.* (dolente) and *pp* (pianissimo).

Flocken in den Wind, ich sit-ze am Fenster und träu-me, streu-

The fourth system of the musical score. The vocal line continues with a melodic phrase. The piano accompaniment includes tempo markings: *poco rit.* (poco ritardando) and *a tempo*.

Flocken.streu' Flocken in den Wind, in den Wind. in den Wind!

The fifth system of the musical score. The vocal line ends with a melodic phrase. The piano accompaniment includes dynamic markings: *pp* (pianissimo).

O du lieber Schatz.

Ludwig Pfau.

Un poco adagio.

Im Volkston.

SINGSTIMME.

1. O du lie - ber, lie - ber Schatz! Wir müs - sen
2. Ach, das Bäch - lein rauscht, und rauscht zu dei - nen
3. Mond und Son - ne will nach dir, nach dir ich

PIANOFORTE.

dol.

schei - den, kei - ne Hoff - nung ist auf Er - den
Fü - ssen, Schwälblein baut an dei - nem Fen - ster -
fra - gen, die dich se - hen ü - ber'm fer - nen

mehr. Drum zer - sprin - get schier das Herz, das Herz uns -
lein. Ach, sie Al - le, Al - le dür - fen dich be -
Meer. Al - le Nacht will ich Gut - nacht, Gut - nacht dir

bei - den. Lie - ber Schatz! ach wei - ne nicht so
grü - ssen, und von dan - - nen muss nur ich al - -
sa - geu, als ob ich noch im - mer bei dir

poco f *decresc.*

sehr! Lieb mir ei - nen Kuss, eh' dich las - sen muss;
lein. Von der Ro - se brich ei - nen Strauss für mich,
wär'. Nimm den letz - ten Kuss, eh' dich las - sen muss,

p

decresc. *rit.*
o wie trägt mein Herz an sei - ner Lieb so schwer!
dass ich et - was hab' von dir, wo - - rauf ich wein'.
h'üt' dich Gott, mein Schatz, ich seh' dich nim - mer - mehr.

poco f *rit.*

10.

Die Verlassene.

Carl Siebel.

Con moto.

Im Folkston.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Am Brunnen hab ich ge - stan - den und wusste

nicht wie mir war, das Wasser rann ü - ber den Ei - - mer, und

ich ward's nicht gewahr, und ich ward's nicht ge - wahr. Ich sah in die

cre - - seen - do

dun - kle Tie - - fe, es fielen die Thränen hin - ab.

Was

weiss der tie - fe Brun - nen, dass ich geweinet hab', dass ich geweinet hab'?

mf *p* *cre - - scen - - do* *f*

Er hat mir Lieb ver - spro - chen, und kommt doch nim - mer -

p

mehr. Ich trag' die Eimer zu hei - - me, die Last ist gar zu

mf *p* *cre - -*

schwer, die Last ist gar zu schwer, gar — zu schwer.

- scen - - do *f dim.* *p*

11.

Der Kinderengel.

Andante quasi Allegretto.

dol.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Einen Engel, liebes Kind,

*dolciss.**dol. legato*

hat dir Gott ge-ge-ben, der, wenn du recht fromm gesinnt, stets dich wird umschweben.

Wenn du bei des Mor-gens Schein nicht versäumst zu be-ten,

dann wird in dein Käm-merlein still der En-gel tre-ten,

bleibt bei dir den gau - zen Tag, wird dich treu be - wah - - ren,

dass kein Leid und Ungemach dir kann wi - derfah - - ren;

dol.
hält dir al - les Bö - se fern, dass du nicht musst wei - nen,

dol.

bis der gold'ne A - bendstern ruft zu Bett die Klei - - nen.

ten. ten.
pp

Sprichst du dann vor'm Schla - fengehu fromm den A - bend - se - gen,

wird der En - gel bei dir ste - hu, wie - gen dich und pfe - gen.

wird auch ei - nen buu - ten Traum. dir, mein Kind - chen, schi - cken.

dolciss.

lässt wohl gar den Weihnachtsbaum dich im Traume bli - cken.

Wie der En - gel an - ge - than, soll — ich dir ver - kün - den?

p

Wei - sse Kleider hat er an, weil er rein von Sün - den,

dolce

auch zwei gold'ne Flü - - gel sind ihm vom Herrn ver - lie - - hen,

dolcissimo

dass er vor dem bö - sen Kind ei - lig kön - ne flie - hen;

sol - chen En - gel, lie - bes Kind, hat — dir Gott ge - ge - - ben,

p

der, wenn du recht fromm gesinnt, recht fromm gesinnt, stets dich wird umschweben,

stets dich wird umschwe - - ben, stets um - schwe - ben.

p

dol.

pp

12.

Abend.

Carl Siebel.

Andante.

SINGSTIMME. *p*

Nun ist es stil - ler A - bend wie - der, den

PIANOFORTE. *pp* *simile*

Tag singt Glo - ckenklang zu Grab, die Son - ne sank im

legato il Basso *poco f*

We - sten nie - der, und lin - de, lin - de Dämm'ruug

dim. *pp*

steigt her - ab. Mir ist, ich hört' wie Schlaf und Träu -

pp

me die Schöpfung küssten neben mir, es weht ein

Hauch durch Flur und Bäume, und lis-pelt, und

poco f *dim.* *p* *pp*

lis-pelt: Frie-de sei mit dir, Frie-de. Frie-de

dol. *poco cresc.*

Rec. *

sei mit dir! Frie-de sei mit dir!

rit. *dol. rit.*

Nähe des Geliebten.

Göthe.

Andante espressivo.

Ferd. Hiller, Op. 129.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

mf

Ich den-ke dein, — wenn mir der Son-ne

dol.

Schimmer vom Mee-re strahlt. Ich denke dein, wenn sich des Mondes Flimmer

p

in Quellen malt. Ich se-he dich, — wenn auf dem fer-nen

mf

dol.

We-ge der Staub sich hebt, in tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen Ste-ge

p

dol.

der Wandrer hebt. Ich hö-re dich, — wenn dort mit

dol.

pp

dampfem Rauschen die Wel - le steigt; im stillen Hai-ne geh ich oft zu

lauschen, wenn Al-les schweigt. Ich bin bei

pp *p* *dol.* *f*

dir, — du seist auch noch so fer-ne, du bist mir nah, —

dol. *cresc. e stringendo*

die Sonne sinkt, bald leuchten mir die Sterne. O wärest du da, o wärest du

dol. *string.*

Tempo I. *rit.*

da, wärest du da, o wärest du da! —

Tempo I. *dol.* *rit.* *pp*

14.

Dein Auge.

Mina von Waldburg.

Andante grazioso.

SINGSTIMME. *p*

PIANOFORTE. *dolce* *simile* *p*

Du hast mir leis' die

Hand gedrückt *dol.* und hast mich fra - - geud

And. *

mf

an-geblickt, du. lie-ber, bö-ser, blei-cher Mann, warum hast du mir das ge-

p

quasi recitativo

than, weisst du denn nicht: wenn Sternen-schein dringt in's dunkle Herz hin-

dol.

ein, der sehnt sich e_wig zu den Höhn, wo sie so fromm her_nie_der

dol.

p

sehu? Dein Au - ge ist wie Ster_nennacht voll zau - berhaf_ter Liebespracht.

dol.

Nun zieht mir's e_wig Herz und Sinn zu

cresc.

simile

die - - sen hol - - den Ster - - nen hin,

nun zieht mir's e_wig Herz und Sinn zu die_sen holden Sternen hin.

dol.

pp

15.

Mignon.

Göthe.

Allegro agitato.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Nur wer die

Schmucke kennt weiss — was ich lei — de. Al — lein und

ab — ge — trennt von al — — — ler Freu — de seh ich aus

Fir — ma — ment nach je — — — ner Sei — te. Ach, der mich

dol. *cresc.* *p* *dol.* *dol.*

liebt — und kennt ist in der Wei — te.

dol. *cresc.*
Es schwindelt mir, es brennt mein Ein-ge - wei - - - de,

nur wer die Seh - sucht kennt, nur wer die Seh - sucht

kennt weiss — was ich lei - - - - de.

16.

„O komme bald.“

H. Lingg.

Andante con moto. *dol.*

SINGSTIMME. *Immer*

PIANOFORTE. *p*

The first system of the musical score. The vocal part (SINGSTIMME) is in treble clef with a key signature of two flats and a 2/4 time signature. It begins with a whole rest, followed by a half note G4, and then a dotted half note G4. The piano part (PIANOFORTE) is in grand staff. The right hand plays a series of eighth notes: G4, A4, Bb4, C5, Bb4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, Bb3, A3, G3, F3, E3, D3, C3. The left hand plays a similar pattern: G3, F3, E3, D3, C3, Bb2, A2, G2, F2, E2, D2, C2, Bb1, A1, G1, F1, E1, D1, C1.

leiser, immer leiser wird mein Schlummer, nur wie Schleier, nur wie Schleier liegt mein

dol.

The second system of the musical score. The vocal part continues with the lyrics "leiser, immer leiser wird mein Schlummer, nur wie Schleier, nur wie Schleier liegt mein". The piano part continues with the same accompaniment, featuring a dotted half note in the right hand.

Rum - mer zitternd ü - ber mir. Oft im Traume hör - ich

ten. *dol.*

The third system of the musical score. The vocal part continues with the lyrics "Rum - mer zitternd ü - ber mir. Oft im Traume hör - ich". The piano part continues with the same accompaniment, featuring a dotted half note in the right hand.

dich ru - fen draus vor mei - ner Thür, Niemand wacht und

The fourth system of the musical score. The vocal part continues with the lyrics "dich ru - fen draus vor mei - ner Thür, Niemand wacht und". The piano part continues with the same accompaniment, featuring a dotted half note in the right hand.

öff - - - net dir, — und öff - - - net dir, — ich er -

f

wach, ich er - wach. und wei - ne bit - terlich, und wei - ne.

po -

f *dol.* *po -*

co rit. - - - *a tempo*

wei - ne bit - terlich.

co rit. *a tempo*

Ja, ich werde ster - ben müssen, ei - ne andre wirst du

ten. ten. ten. ten.

pp *dol.*

küs-sen, wenn ich bleich und kalt, wenn ich bleich — und

pp
kalt, — eh die Maien-lüf-te we-hen, eh die Drossel singt im Wald,
pp

appassionato
willst du mich noch ein-mal se-hen, komm, o kom-me bald, komm, —
dol. *mf*

rit. — — — *a tempo*
— o komme bald, willst du mich noch einmal se-hen, komm, o kom-me
rit. — — — *a tempo*

ad lib. *f* *p*
bald, komme bald, kom-me, kom-me bald, komme bald!
rit. *p* *pp*

17.

Im Maien.

J. Rodenberg.

Allegro con fuoco.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

dol. cresc. f

Con anima.

1. Nun bricht aus al - len Zwei - gen das fri - sche
2. Und wie die Knos - pen sprin - gen, da regts sich

dol. mf

Mai - engrün, die ersten Lerchen stei - gen, die ersten Veil - chenblü - he, und
all - zumal, die muntern Vö - gel sin - gen, die Quelle rauscht zu Thal; und

dol. p

sempre cresc.

gol - - - den lie - - - gen Thal - - - und Höhen, - - - und
fren - - - dig schallt das Lust - - - ge - - - tön, - - - und

dol. sempre cresc.

ff

gol - - den lie - - gen Thal und Höhn: o Welt, o
freu - - dig schallt das Lust - - ge - - tön: o Welt, o

dol. *cresc.* *f*

Welt, du bist so wunder - schön im Mai - en, im Mai - en, im
Welt, du bist so wunder - schön im Mai - en, im Mai - en, im

Mai - en.
Mai - en.

dol. *espress.*

3. Wie sich die Blumen wie - gen im lie - ben Son - nenschein, wie hoch die Vö - gel

dol. *mf* *dol.*

flie - gen, ich möchte hin - terdrein, möcht ju - - beln ü - - ber

p *dol.*

sempre cresc.

Thal und Höhn möcht ju - beln ü - ber Thal und

sempre cresc.

ff *dol.* *cresc.*

Höhn: o Welt, o Welt, du bist so wunder - schön im

ff *dol.*

f

Mai - en, im Mai - en, im Mai - en, du bist so wunderschön.

cresc. *f* *dol.*

mf *cresc.*

du bist so wunderschön im Mai - en, im

mf

ff

Mai - en, im Mai - en.

cresc. *f*

Schlummerlied.

Margarethe Pilgram Diehl.

Allegretto con moto.

mezza voce

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

dol. *pp* *espress.* *sempre pp*

Es ruht die
Welt in A - bendduft, die Sonne schläft, es hebt die Luft, die Blüten
spielen im A - bendwind. Schlaf ein, schlaf ein, — mein sü - sses Kind. *dol.*
Die Wellen murmeln im blauen See,
sauft träumt im Schilfe die hol - de Fee, die Wipfel rauschen im A - bendschein.

mein süßes Kind, schlaf ein, — mein Kind, schlaf ein! Die Blume

poco f *p*

schläft, doch haucht sie Duft in die still verschwiegene Abendluft. Es

mf *pp*

ruht das Herz, doch denkt es dein, doch denkt es dein! Mein süßes

dim. *p* *pp*

Kind, schlaf ein, schlaf ein, — mein süßes Kind, schlaf ein, — schlaf ein, — schlaf

ein!

sempre dim. *ppp*

19.

Mädchenlied.

Pfau.

SINGSTIMME. Andante con moto.

PIANOFORTE.

O Blät-ter, dür-re Blätter, wie

trau-ert ihr so sehr, so sehr: Als ihr noch ga-bet grü-nen Schein, da

f *dol.*

war mein lie-ber Schatz noch mein, den hab' ich nim-mer mehr, den

hab' ich nim-mer mehr! O Blät-ter, dür-re Blätter, ihr

p

habt ihn oft, ihn oft gesehn, wie er so heiss ge-küsst mich hat, wie er so heiss ge-

mf *dim.*

rit.

küsst mich hat, ach kann denn Lie-be wie ein Blatt in ei-nem Jahr ver-

rit. *p*

gehu? O Blät-ter, dür-re Blätter, es

p

war ein fal-scher, fal-scher Knab! Euch klag' ich es, ihr schweiget

p

still- weil ich sonst Nie-mand sa-gen will, weil ich sonst Nie-mand

sa-gen will wie lieb ich ihn noch hab', wie lieb, wie lieb ich ihn noch hab'..

f *dol.* *rit.* *p* *rit.*

20.

Muntrrer Bach.

1. Rodenberg.

Allegro vivace.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

1. Muntrer Bach,
2. Lerche hoch
3. Liebes Herz

was rauschst du so?
 im Sonnenchein,
 in voller Brust,

rauschst so lauter klar und froh; _____
 o wie jubelst du so rein! _____
 o was klagst du so in Lust _____

wirfst den hel - len Sil - ber - schaum
steigst mit Lie - dern him - mel - an,
und im un - ge - stü - men Draug

p *cresc.*

an der U - fer grü - nen Saum:
dass der Blick nicht fol - gen kann:
ju - belst du so se - lig bang:

mf *f*

poco rit.

Con fuoco. *listesso tempo*

„Mei - nen Blu - men, die da lau - schen, muss ich fro - he Bot - schaft
„Hoch - gen Him - mel muss ich's brin - gen und den Wöl - ken muss ich's
„Lass mich ju - beln, lass mich kla - gen, lass mich klo - pfen, lass mich

mf

rau - schen, dass der Mai, — dass der Mai, — dass der Mai ge - kom - men
 sin - gen, dass der Mai, — dass der Mai, — dass der Mai ge - kom - men
 schla - gen, weil der Mai, — weil der Mai, — weil der Mai ge - kom - men

ist! Mei - nen Blu - men, die da lau - schen, muss ich fro - he Bot - schaft
 ist! Hoch gen Him - mel muss ich's brin - gen und den Wol - ken muss ich's
 ist! Lass mich ju - beln, lass mich kla - gen, lass mich klo - pfen, lass mich

rau - schen, dass der Mai, — dass der Mai, — dass der Mai ge - kom - men
 sin - gen, dass der Mai, — dass der Mai, — dass der Mai ge - kom - men
 schla - gen, weil der Mai, — weil der Mai, — weil der Mai ge - kom - men

ist!
 ist!
 ist!

1. 2. *3.*

1. 2. *3.*

Reo. *Reo.*

21. Mitternacht.

Rückert.

Andante grave.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Um Mit-ter-nacht hab' ich ge-wacht und auf-ge-blickt gen

Him-mel; kein Stern am Ster-nen-himmel hat mir ge-lacht um Mit-ter-nacht.

Um Mit-ter-nacht hab' ich ge-dacht hinaus in dun-ke

Schran-ken; es hat kein Licht-ge-dan-ken mir Trost ge-bracht um Mit-ter-nacht.

Um Mit-ter-nacht nahm ich in

Acht die Schlä-ge mei-nes Her-zens; ein ein-z-ger Puls der Schmer-zen war

an-ge-facht um Mit-ter-nacht. Um

Mit-ter-nacht hab ich die Macht, die Macht in dei-ne Hand ge-ge-ben:

Herr ü-ber Tod und Le-ben, du hältst die Wacht um Mit-ter-nacht.

22.

Der Schmied.

W. Müller v. Königswinter.

Allegro gioioso.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

f

Ich

fi

22f.

weiss ei-nen wackern Ge - sel - len voll Kraft und Lust und Scherz;

Feb.

den Ham-mer weiss er zu füh-ren, er weiss das Feu-er zu schü-ren,

dot.

Lev.

(Ld)

express.

zu rüh - ren weiss er das Herz, zu rüh - - ren weiss er das

dol.

Herz, zu rüh - ren weiss er das Herz.

Den hab' ich mir er - ko - ren vor al - len An - dern zu -

mal. Ich möcht' ihm ger - ne ge - ben all mein jung

fri - sches Le - ben im Ju - gend - son - nen - strahl, im Ju -

- gend - son - nen - strahl, im Ju - gend - son - nen - strahl.

mf
Und käm' er her - ge - gau - gen und

dol. parlando
sag - te: Mein Schatz, sei mein! *f* Ich thät ihn fröh - lich grü - ssen.

dim. *dol.* *mf* *mf*

f Ich thät ihn her - zen und küs - sen: auf e - wig, e - wig bin ich

dol.

dein, auf e - wig bin ich dein, auf e - wig, auf

ff

e - wig dein! *accelerando*

ff

23.

Wanderers Nachtlied.

Göthe.

Adagio. largamente.

SINGSTIMME.

Ueber al-len Gi-pfel-n ist Ruh', in al-len Wip-feln

PIANOFORTE.

dol. *p*

pp *espress.*

spü-rest du kaum einen Hauch, die Vö-gelein schweigen im Walde. War-te nur,

pp

cresc. *f* *dol.*

war-te nur, war-te nur, bal-de, bal-de ru-hest du auch, bal-de,

p

molto rit.

bal-de, bal-de ru-hest du auch, ru-hest du auch.

a tempo *rit.* *pp*

Ad. *

24. Schweizerlied.

Göthe.

Allegretto gioioso.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Uf'm Berg-li bin ige-säs-se, ha de

Vög-le zu-ge-schaut; hänt ge-sun-ge, hänt ge-sprau-ge, hänt's Näst-li ge-

haut. In ä Gar-te bin ige-

stan-de, ha de Im-bli zu-ge-schaut; hänt ge-brum-met, hänt ge-

sum-met, hänt Zel-li ge-baut.

dol. *p* *dol.* *dol.*

Uf di Wie-se hin i gan-ge, lugt i Sum-mer-vög-le a, hänt ge-

so-ge, hänt ge-flo-ge, gar z' schön hänts ge-thau.

Und da kommt nu der Han-sel und da zeig' i em froh wie sie's

ma-che, wie sie's ma-che, und mer la-che, und mer

la-che und ma-che's au so, ——— und ma-che's au so.